

# Aus der Spirale der Gewalt aussteigen

Dr. Christine Schweitzer  
Bund für Soziale Verteidigung e.V.  
<https://soziale-verteidigung.de/>



# Das Entsetzen ist groß. Aber ist es eine „Zeitenwende“?

- Es ist nicht der erste Angriffskrieg in den letzten 30 Jahren: Kosovo/FR Jugoslawien, Afghanistan, Irak, Libyen ...
- Es ist nicht der erste Krieg in Europa seit dem 2. Weltkrieg: Kriege im ehem. Jugoslawien, Nordirland, Südkaukasus\*.
- Es ist nicht das erste Mal, dass mit dem Einsatz von Atomwaffen gedroht wird. Allerdings Gefahr Atomkrieg seit Kubakrise 1962 nie mehr so real.
- Die anderen Kriege und Konflikte gehen weiter, finden nur viel weniger Beachtung. Äthiopien-Tigray, DR Kongo, Myanmar, ...  
Dazu auch Konflikte mit Eskalationspotenzial, das das des russischen Angriffs auf die Ukraine noch übersteigt: Ostasien mit China und Nordkorea

# Es gibt wirklich eine Zeitenwende:

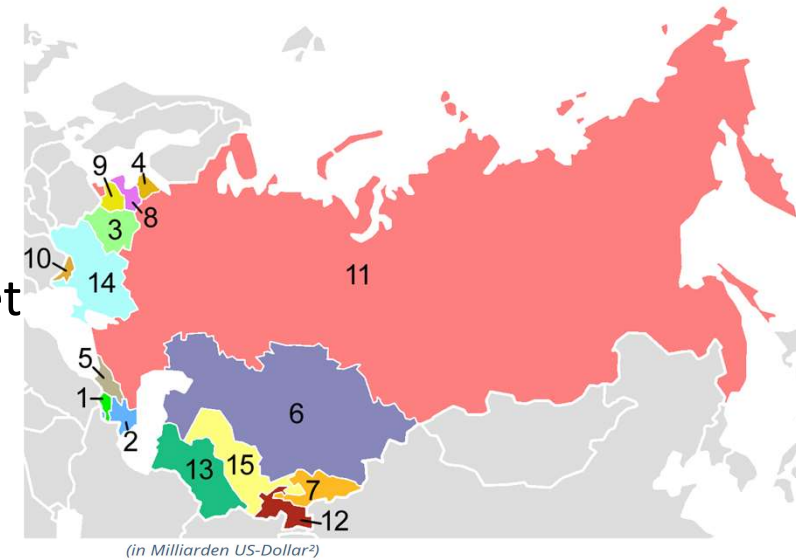
- Die Bedrohung durch den Klimawandel ist die echte Zeitenwende.
- Mehr als 120 Millionen Geflüchteter : 89,3 Mio IDPs plus 27,1 Mio refugees (UNHCR, 16.6.2022). Nach Angaben der Vereinten Nationen waren im Jahr 2021 mehr Menschen von Kriegen und gewaltsamen Konflikten betroffen als je zuvor seit Ende des 2. WK.
- Einmalige Aufrüstungsmaßnahmen, die durchgewunken wurden mit der Begründung des Angriffs Russlands: Bewaffnete Drohnen (Leasing und Eurodrohne), FCAS, F-35; NATO: Modernisierung Atomwaffen, Hyperschallraketen, FCAS, ...

# Die Opfer sind nicht nur in der Ukraine

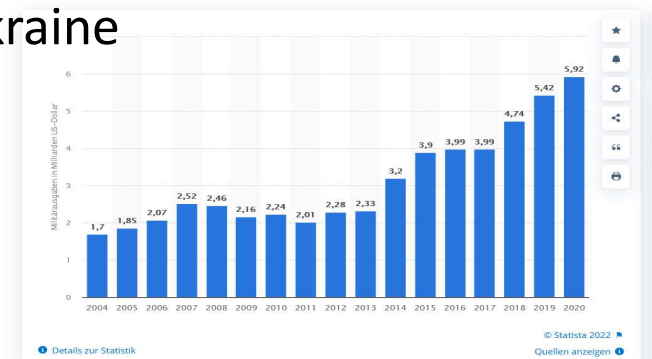
- Die Ukraine nannte Mitte Juni die Zahl von ca. 10.000 im Krieg getöteten ukrainischen Soldat\*innen. Das OHCHR hat bis zum 16.9.22 5.916 zivile Tote auf ukrainischer Seite gezählt. Wie viele Soldat\*innen auf russischer Seite ums Leben gekommen sind, ist unbekannt; die Ukraine behauptet, es seien 50.000.
- Zerstörung von Städten, Industrieanlagen, Natur, CO2-Emissionen
- Traumatisierung, Trauer, Leben in permanenter Krise
- Bevölkerung im Jemen, weil Rüstungsexporte an Saudi-Arabien wieder aufgenommen.
- Kurdischen (und türkischen) Aktivist\*innen droht die Abschiebung in die Türkei
- Bemühungen um Abrüstung und eine zivile Friedenspolitik
- Die Ärmsten der Weltbevölkerung: Globale Nahrungsmittelkrise, Reduzierung von EZ-Mitteln (Plan Dt: minus 1,27 Mrd für 2023, minus 700 Mio humanitäre Hilfe);
- Auch die europäische Bevölkerung: Preiserhöhungen, drohender Gasmangel, neue Umlagen und Steuern (während viele Konzerne Gewinne machen) und Staatsverschuldung (Deutschland zum Jahresende 2021 bei mehr als 2,32 Billionen €).

# Erklärungsversuche für den russischen Angriff

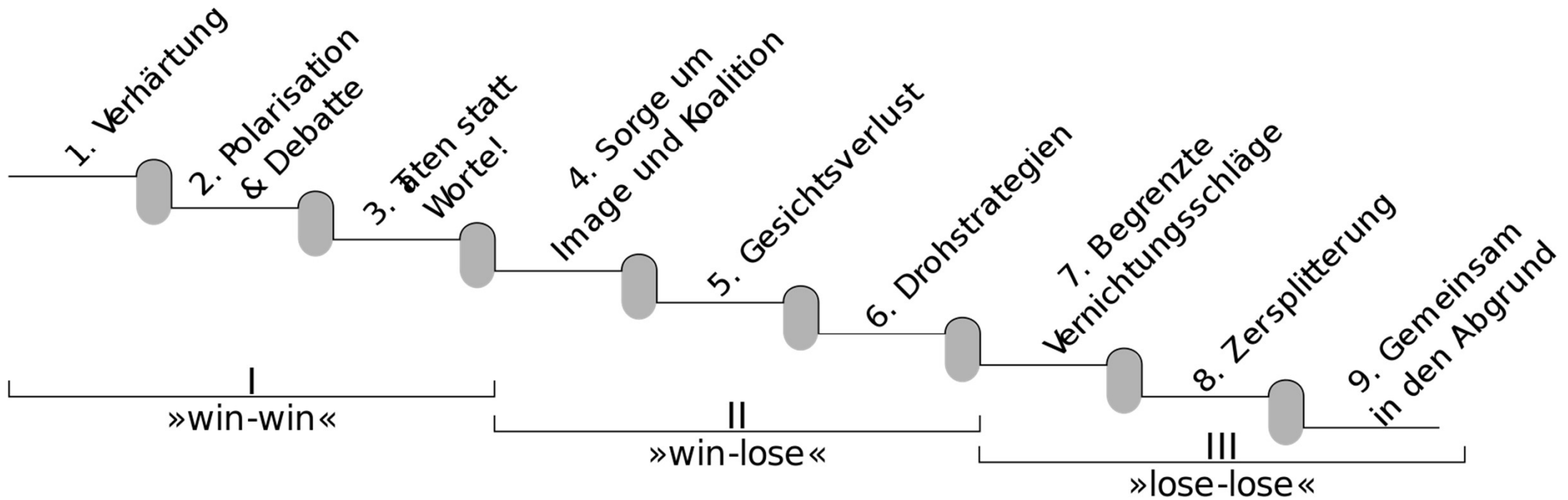
- Abnahme von Dialog und Kooperation in den letzten 20-25 Jahren (schon vor 2014), Aufkündigung von Rüstungskontrollverträgen; Erosion Völkerrecht
- Drohender Verlust von Großmachtstatus Russlands nach Zerfall der SU
- Heranrücken der NATO nach Osten (Russland und die Sowjet expansionistischer Kriege in der Vergangenheit)
- Schutz des „Hinterhofs“
- Pläne der Rückeroberung des Donbas und der Krim durch die Ukraine
- Brauchte die Regierung Putin einen Krieg, um ihre Opposition weiter unterdrücken zu können?



(in Milliarden US-Dollar?)



# Was jetzt? Wie aussteigen aus der Spirale der Gewalt?



# „Friedenslogische Imperative“

Stellungnahme aus der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung zu Friedenslogik im Ukraine-Krieg:

„Alles dafür zu tun, um

- (1.) die Gewalt zu beenden,
- (2.) den Konflikt zu deeskalieren und konstruktiv zu transformieren,
- (3.) Opfer zu schützen und Leid zu mildern,
- (4.) Völkerrecht und Menschenrechte zu stärken und
- (5.) Selbstreflexion und Empathie zu fördern.

Das bedeutet auch, alles zu unterlassen, was der Realisierung dieser Ziele entgegenliefe.“

Quelle: [https://pzkb.de/wp-content/uploads/2022/05/Stellungnahme-AG-Friedenslogik-PZKB\\_Friedenslogik-statt-Kriegslogik-1.pdf](https://pzkb.de/wp-content/uploads/2022/05/Stellungnahme-AG-Friedenslogik-PZKB_Friedenslogik-statt-Kriegslogik-1.pdf)

# Weg zu einem Verhandlungsfrieden

Dilemma: Angriffskrieg nicht belohnen wollen, aber andererseits: Fortsetzung des Kriegs führt zu immer mehr Opfern, Zerstörung und Leid und birgt Gefahren einer Konflikteskalation über die Ukraine hinaus, eines atomaren Unfalls in einem ukrainischen AKW oder des Einsatzes von Atombomben.

Oft wird argumentiert:

*„Hoffnung auf eine diplomatische Lösung unter Wahrung der ukrainischen Eigenstaatlichkeit, Unabhängigkeit und territorialen Integrität wird es erst dann geben, wenn Russland keine Möglichkeiten mehr sieht, den Krieg militärisch zu entscheiden.“* Deshalb: *„Die militärische Unterstützung für die Ukraine ist essentiell, um das Gleichgewicht zwischen den Kriegsparteien zu verschieben und einen ‚reifen Moment‘ für aussichtsreiche Waffenstillstandsverhandlungen herbeizuführen“*, so die SWP in einem Papier Ende Oktober.

# Deshalb:

Deshalb:

- Vermittler finden, die Zugang zu beiden Seiten haben (oder Teams, die das als Team können)
- Verhandlungsprozess entschlossen aufnehmen, Druck auf alle Seiten (auch auf Ukraine) ausüben, sich Kompromissen gegenüber offen zu zeigen. (Wie die Ukraine im Istanbuler Plan vom März schon mal bereit war, auch zu Neutralität und Verzicht auf NATO-Mitgliedschaft.)

# Verhandlungen

Im März und April 2022 gab es schon mal Verhandlungen (auf Außenministerebene). Doch eine Einigung über Krim und Donbas wurde nicht erzielt und die Verhandlungen wurden abgebrochen, nachdem der Westen versicherte, die Ukraine durch Waffenlieferungen zu unterstützen, die Ukraine militärische Gewinne erzielte und die Kriegsverbrechen in Butscha und Mariupol die Positionen verhärteten. Konkret soll Boris Johnson bei seinem Besuch in Kiew Selenskyj geraten haben, die Verhandlungen abubrechen.

Heute (November 22): Ukraine anscheinend nur nach einem Waffenstillstand und nur mit Nachfolger von Putin bereit zu verhandeln.

Russland? Angeblich bereit zu verhandeln, die USA sollten die Ukraine dazu drängen

Daneben: sog. Humanitäre Verhandlungen (Getreideabkommen, Abzug Zivilbevölkerung, Gefangenenaustausch, Saporischschja)

# Verhandlungen im März/April 2022

## **Istanbuler Kommuniqué:**

Punkt 1: Die Ukraine akzeptiert politische Neutralität. Im Gegenzug erhält sie eine völkerrechtliche Garantie zur Umsetzung des blockfreien und atomwaffenfreien Status. Mögliche Garantiestaaten könnten Russland, Großbritannien, China, USA, Frankreich, Türkei, Deutschland, Kanada, Italien, Polen und Israel sein.

Punkt 2: Die internationalen Sicherheitsgarantien der Ukraine im Rahmen des Vertrages gelten nicht für die Krim, Sewastopol und einzelne Gebiete des Donbass. Die Parteien müssen die Grenzen dieser Gebiete festlegen oder sich darauf einigen, dass jede Seite sie auf ihre eigene Weise versteht.

Punkt 3: Die Ukraine verpflichtet sich dazu, keinem Militärbündnis beizutreten, keine ausländischen Militärstützpunkte oder -kontingente zu stationieren und internationale Militärübungen nur mit Zustimmung der Garantenstaaten durchzuführen. Die Garantenstaaten sollen dabei ihre Absicht bekräftigen, die Mitgliedschaft der Ukraine in der EU zu fördern.

Punkt 4-6: Wie die Garantenstaaten im Fall eines bewaffneten Angriffs gegen die Ukraine vorzugehen haben

Punkt 7: Inkrafttreten nach einem gesamtukrainischen Referendum und Verankerung in der ukrainischen Verfassung.

Punkt 8: Bestreben, offene Fragen im Zusammenhang mit der Krim und Sewastopol innerhalb von 15 Jahren durch bilaterale Verhandlungen zwischen der Ukraine und Russland zu lösen. Vorschlag, vertraglich zu vereinbaren, die Fragen der Krim und Sewastopols nicht militärisch zu lösen, sondern die politischen und diplomatischen Bemühungen in dieser Frage fortzusetzen.

Punkt 9: Modalitäten für einen Waffenstillstand, den Rückzug der Truppen, humanitäre Korridore und den Austausch der

Leichen sowie die Freilassung von Kriegsgefangenen.

Punkt 10: Persönliches Treffen des ukrainischen und russischen Präsidenten, um einen entsprechenden Vertrag zu unterzeichnen und politische Entscheidungen über die noch offenen Fragen zu treffen.

(

# Friedensplan von Italien (Mai 2022)

Im Mai 2022 legte der italienische Außenminister Luigi di Maio dem UN-Generalsekretär António Guterres einen Friedensplan in vier Schritten vor. Dieser soll die UN, die EU und die OSZE in die Verhandlungen zwischen Russland und der Ukraine einbinden. Unter der Aufsicht einer internationalen Vermittlungsgruppe solle ein vierstufiger Plan umgesetzt werden:

- Waffenstillstand,
- Neutralität der Ukraine,
- Lösung territorialer Fragen
- einen europäischen und internationalen Sicherheitspakt.

In jeder Etappe solle geprüft werden, ob sich die Parteien an ihre Verpflichtungen halten, damit der nächste Schritt eingeleitet werden kann.

# Vertragsentwurf Russlands Dez 2021

17. Dezember 2022: Die russische Regierung überstellt an die USA einen Vertragsentwurf, den die NATO unterzeichnen soll:

Die NATO solle ihre Osterweiterung stoppen und die Ukraine und andere ehemalige Sowjetrepubliken nicht aufnehmen, den Ausbau der militärischen Infrastruktur in Osteuropa einfrieren (Militärbasen, Waffensysteme), die Militärhilfe an die Ukraine beenden, Manöver dort beenden und keine Mittelstreckenraketen in Europa stationieren.

Russland fordert, dass die NATO die Vereinbarungen der NATO-Russland-Grundakte vom 17. Mai 1997 einhält. Dort wurde festgehalten, dass es keine militärischen Aktivitäten der NATO in Ländern des ehemaligen Warschauer Paktes geben solle und keine größeren Kampfverbände dauerhaft in den neuen Mitgliedsstaaten stationiert werden sollten. Die Stationierung von Atomwaffen wurde ausgeschlossen. Nach der Annexion der Krim durch Russland 2014 entsandte die NATO aber kleine multinationale Gefechtsverbände in die baltischen Staaten und nach Polen, die alle sechs Monate rotieren.

Die NATO antwortete Ende Januar in einem nichtöffentlichen Schreiben. Dort wurde anscheinend die „Politik der offenen Tür“ der NATO betont, aber Gesprächsbereitschaft zu weiteren Fragen wie z.B. der Wiedereröffnung der diplomatischen Vertretungen in Moskau und Brüssel signalisiert.

Quelle: <https://www.swp-berlin.org/publikation/moskaus-verhandlungsoffensive>

# Überlegungen für Schritte hin zu Verhandlungen

Im Folgenden werden einige sehr „realpolitische“ Vorschläge gemacht, die getan werden könnten, um die Situation zu deeskalieren und Menschen zu schützen.

Dabei die „fünf friedenspolitischen Imperative“ mit berücksichtigt:

- 1.) die Gewalt zu beenden
- (2.) den Konflikt zu deeskalieren und konstruktiv zu transformieren,
- (3.) Opfer zu schützen und Leid zu mildern,
- (4.) Völkerrecht und Menschenrechte zu stärken und
- (5.) Selbstreflexion und Empathie zu fördern.

Kurzfristig		
<b>Militärische Verteidigung aller Städte, Einbeziehung Zivilbevölkerung in Kampf</b>	Kein Militär nahe ziviler Einrichtungen Keine Kämpfe nahe von AKWs oder chemischer Industrie; entmilitarisierte Zone rund um alle AKWs „Offene Städte“: Mit Odessa beginnen	Menschen schützen Völkerrecht schützen
<b>Bürokratie und Missmanagement der Hilfe</b>	Einheimische und internationale NROs fördern, die Zivilbevölkerung schützen und humanitäre Hilfe leisten.	Menschen schützen
<b>Drohung mit Atomwaffen</b>	Verzicht auf Ersteinsatz aller Atomwaffen	Gewalt beenden
<b>Sanktionen und Isolation Russlands</b>	Klaren Endpunkt der Sanktionen (z.B. Waffenstillstand oder Abzug der Truppen) benennen, um Menschen in Russland eine Perspektive zu geben	Gewalt beenden

## Leichtfertige Behauptungen

Kriegspropaganda stoppen

Konfliktdeeskalation und Konflikttransformation

Die alten Stereotypen und Feindschaften, die mindestens aus der Zeit der Gründung der Sowjetunion, teilweise noch früher zurückreichen, kamen nur zu leicht wieder an die Oberfläche. Hätte es sich bei dem Angreifer um einen Staat gehandelt, der traditionell eher ein Verbündeter ist, wäre die Reaktion eine andere gewesen.

Zitat zu dem Thema aus dem 1. Weltkrieg (Wikipedia):

„Russlands halbasiatische Horden überfluteten blühende deutsche Gefilde. Sie haben schlimmer als wilde Tiere gehaust. ... Greise, Frauen und Kinder wurden in asiatischer Rohheit zu Tode gemartert. Das war die Kultur, die diese Mordbrennerbanden des Friedenszaren nach Westen trugen; verstümmelte Leichen und schwelende Ruinen und Trümmerhaufen kennzeichnete ihren Weg.“  
Unsere Russen, unsere Deutschen: Bilder vom Anderen 1800 bis 2000, S. 30

<b>Kurzfristig-ff</b>		
<b>“Verräter“, wer mit russländischen Menschen noch Beziehungen pflegen will</b>	<p>Unterscheiden bei Russland: Regierung und Zivilgesellschaft; mit Zivilgesellschaft Kooperation fortsetzen oder verstärken.</p> <p>Skandal Absage Göttinger Friedenspreis als Bsp.</p>	Selbstreflexion und Empathie fördern
<b>Angst vor „Schläfern“ Einreiseverbote für russl. Menschen</b>	<p>Unbürokratisches Asyl für KDVer aus Russland und Belarus und der Ukraine</p> <p>Russländische Bürger*innen nicht stigmatisieren oder unter Generalverdacht stellen</p>	<p>Menschenrechte und Völkerrecht schützen</p> <p>Menschen schützen</p>
<b>Kriegsverbrechen als Propaganda-instrument</b>	Dokumentation von Kriegsverbrechen (aller Seiten) durch unabhängige Beobachter*innen	<p>Stärkung Menschen- und Völkerrecht</p> <p>Auch wichtig für Aufarbeitung nach Kriegsende</p>

Zwischen kurz- und	mittelfristig	
Waffenlieferungen, Ausbildung	Stopp der militärischen Unterstützung, beginnend mit Offensivwaffen	Konfliktdeeskalation und Konflikttransformation
Kritik an Kriegshandlungen der Ukraine ist verpönt	Alle Seiten zur Einhaltung des Kriegsvölkerrechts anhalten und mit Sanktionen drohen, falls das nicht geschieht.	Menschen schützen

Basierend auf Haager Landkriegsordnung, Genfer Abkommen, UN Charta, Konventionen zu bestimmten Waffenarten). Unter anderem:

- Definition Kombattanten und deren Schutz vor Strafverfolgung
- Angriffe sind auf militärische Ziele zu beschränken
- Schutz von Kriegsgefangenen
- Schutz von Zivilbevölkerung, Verbot, sie als Schutzschilde zu nehmen
- Kollateralschaden auf Mindestmaß beschränken
- Sicherheitszonen (für Behandlung Verwundeter oder Gebrechliche, Alte, Schwangere, Kinder), entmilitarisierte Zonen (kein Militär), Unverteidigte Orte (dürfen besetzt werden), neutralisierte Zonen (keine Kriegshandlungen)
- Kulturgut ist zu schützen
- Verbotene Kampfmittel: chemische und biologische Waffen, Sprengfallen, Antipersonenminen, Streumunition
- Bestimmte Täuschungen
- Unterschiedslose Angriffe

Quelle: <https://www.bmvg.de/de/themen/friedenssicherung/humanitaeres-voelkerrecht>

<b>Mittelfristig</b>		
<b>„Russland muss den Krieg verlieren“</b>	<p>Als eine Vereinbarung in Verhandlungen: Donbass unter UN-Verwaltung stellen wie Ostslawonien nach 1995, mit nur leicht bewaffneten Truppen aus Nicht-NATO-Ländern</p> <p>Referendum für die Krim mit Abstimmungsrechten für alle, die 2014 dort gelebt haben.</p>	Konflikt zu deeskalieren und konstruktiv zu transformieren
<b>Langfristig</b>		
<b>100 Mrd. Sondervermögen, Vergrößerung NATO-Präsenz in Osteuropa, neue Rüstungskäufe</b>	<p>Abrüstung statt Aufrüstung</p> <p>AVV unterzeichnen</p> <p>Verhandlungen über Rüstungskontrolle und Abrüstung auf allen strateg. Ebenen</p> <p>Gesamteuropäische Sicherheitsarchitektur</p> <p>Soziale Verteidigung als Alternative für NATO-Staaten</p>	Längerfristiger Übergang zu einer echten Friedenspolitik
<b>Nationalismus &amp; Chauvinismus</b>	Nationalismus & Chauvinismus & Neokolonialismus überwinden	Konflikttransformation

# Was können wir tun?

- Gegen Aufrüstung protestieren
- Dem herrschenden Narrativ widersprechen (Diskussionen, Leser\*innenbriefe, Kommentare in Online-Medien)
- Wehrdienstentzieher und Deserteure aufnehmen
- Die Opfer unterstützen
- Für Verhandlungen und Konfliktbearbeitung einsetzen
- Uns Gedanken machen, wie „WIR“ denn verteidigt werden wollen: Soziale Verteidigung

# Schutz von KD Vern und Deserteuren



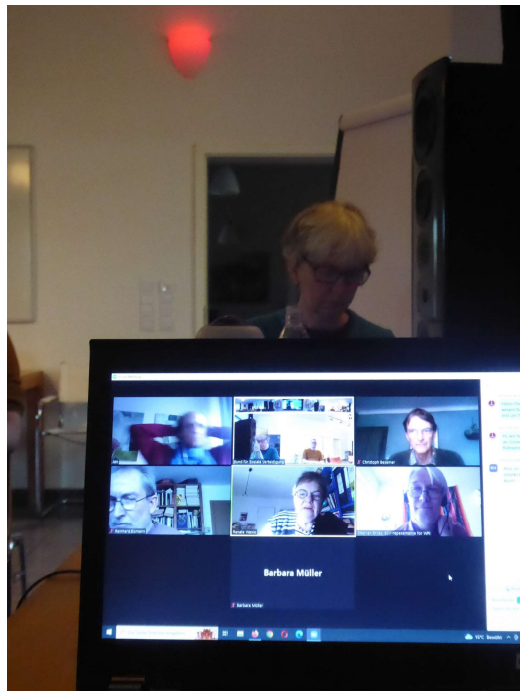
## #OBJECT WAR CAMPAIGN

Solidarity with conscientious objectors and  
deserters from Russia, Belarus and Ukraine

#ОткажиВойне  
#ВідмовВійні

<https://you.wemove.eu/campaigns/rusland-belarus-ukraine-schutz-und-asyl-fur-deserteure-und-verweigerer>

# Kampagne: Soziale Verteidigung voranbringen





# BUND FÜR SOZIALE VERTEIDIGUNG



Konflikte gewaltfrei austragen • Militär & Rüstung abschaffen

[Über uns](#)

[Was wir tun](#)

[Material](#)

[Aktiv werden!](#)

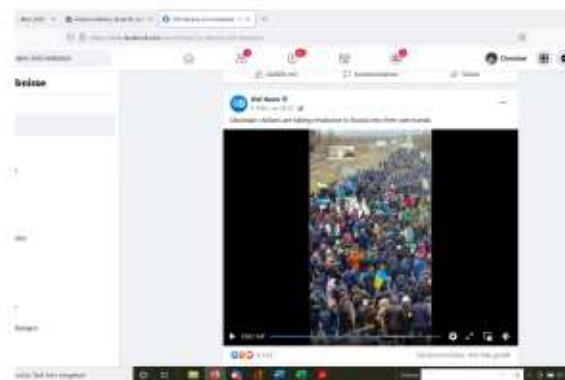
[Spenden](#)

[English](#)



## NEWS

### Ziviler Widerstand gegen den Krieg in der Ukraine



17.03.2022 | Wir stellen hier Quellen zusammen, die von zivilem Widerstand in der Ukraine und Russland berichten, sowie Statements/Papiere, die Vorschläge für Soziale Verteidigung machen. Die Liste wird ständig aktualisiert.

[Weiterlesen](#)

## TERMINE

**Studenttag von IFGK und IMI**

7. Mai 2022 -9:15 bis 17:00

Essen und ONLINE

**Fachgespräch: Kredite für den Krieg?  
Staatsverschuldung und Konflikte im  
Globalen Süden**

17. September 2022 -10:30 bis 15:00

Magdeburg und ONLINE

**Mitgliederversammlung 2022**

17. September 2022 -15:15 bis 17:30

Magdeburg und ONLINE